



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt



Wir verteidigen unsere Stadt

Pressemitteilung 23.3.2023

816 gefällt Straßebäume in Hamburg allein in der „Fällsaison“ 2022/23, davon alleine in der Nähe des Bahnhofs Altona 25 Stück an einem Tag, unsinnige Großprojekte, wie die Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich, wo für ein für das Stadtklima wichtiges Feuchtbiotop von einem Hektar Größe trockengelegt und schon vor zwei Jahren 425 Bäume umgelegt wurden, oder das Projekt Sternbrücke für das weiter 90 Bäume dran glauben müssen, zeigen, dass trotz Grüner Regierungsbeteiligung, die klimafeindlich Stadterstörung weitergeht.

Dem Senat ist es wichtiger sich auf der Immobilienmesse in Cannes/Frankreich mit Immobilienspekulanten und Finanzhaien zu treffen, um, die es in einer Pressemitteilung der Finanzbehörde heißt: „Ziel sei es neue Geschäfte zu erschließen und wichtige internationale Akteure und Investoren zu treffen“, (Hamburger Abendblatt 16.3.2023) als sich um die Wohnungsprobleme vor Ort zu kümmern.



Das Resultat dieser Politik des rot/grünen Senates sind Investitionsprojekte, wie

- ▶▶ der Elbtower des Immobilienspekulanten Rene Benko, der nebenbei, nachdem er 680 Mio. Steuergelder aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfond eingestrichen hat, die Kaufhauskette Galeria-Kaufhof Pleite gehen lässt,
- ▶▶ das Überseequartier in der Hafen City der internationalen Spekulantentruppe von Radamco/Unibail/Westfield, welches den stationären Einzelhandel in der Hamburger City ruinieren wird,
- ▶▶ das Holstenquartier, wo der Senat durch Nichtausnutzung seines Vorkaufsrechts es zuließ, dass der Grundstückspreis durch Sharedeals sich von 150 auf über 380 Mio. Euro erhöhen konnte und nun die finanziell angeschlagene Adler-Group mit der Stadt Katz und Maus spielt,
- ▶▶ die Hochhaustürme des allerdings „nur“ in der Regionalliga spielenden Investors Procom, der mit seiner ProHa-Altona GmbH&Co.KG das Bahnhofsgebäude am Diebsteich realisieren soll.

Langsam wacht die Stadt auf. Es gründen sich immer mehr Initiativen, die „Das Recht auf Stadt“ einfordern. Nicht das Recht auf glitzernde Bürotürme, sondern einer lebenswerten Stadt, grün, bunt, durchmischt, mit Vorrang für Fußgänger und Radfahrer, einer Stadt, die resilient für den Klimawandel ist.

Die Hamburger Politik stellt sich trotz mancherlei „grünem“ Wortgeklingel diesen Forderungen gegenüber immer noch taub. Angeblich bürgernahe Beteiligungsformate entpuppen sich als Alibi-Veranstaltungen. Sie sollen Initiativen mit Arbeit einbinden und damit ruhigstellen. Arbeitsergebnisse dieser Bürgerbeteiligung werden häufig nach Beendigung des Beteiligungsverfahrens achtlos in die Tonne getreten.

Aber kritische Bürger unserer Stadt werden zunehmend aktiv und wollen sich von der Politik nicht weiter verschaukeln lassen. In einem bunten Zug – einem DemoRave - wollen die in der Initiative „Altonative“ zusammengeschlossenen Vereine, Verbände und Gruppen zu den Schandflecken der Stadtzerstörung in Altona ziehen, um vor Ort die falschen Projekte anzuprangern und Alternativen aufzuzeigen.

Demonstration ALTONATIVE Samstag 25.3.2023 14.00

ab Bahnhof Altona über Holstenquartier, Diebsteich zur Sternbrücke. Dort Feier mit den Clubs und lauter Musik bis 20.00

Prellbock-Altona e.V. gehört mit zu den Initiatoren dieser Demonstration, weil die Verlegung des Bahnhofs Altona nach Diebsteich Bestandteil der großflächigen Stadtzerstörung durch Immobilienspekulanten in unseliger Komplizenschaft mit der Hamburger Politik ist.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„*Noch ist es für eine Umkehr nicht zu spät. Die von uns kritisierten Großprojekte in Altona: Bahnhof Diebsteich, Sternbrücke, Holstenquartier“ sind alle noch in der Anfangsphase der Realisierung. Noch lassen sich klimaschonende, kostensparende und bürgerfreundliche Alternativen realisieren. Aber die Umkehr muss jetzt stattfinden. Das limitierte Klimabudget für Hamburg muss Leitlinie für die Entwicklung der Projektalternativen sein. Die Hamburger Politik muss den Mut aufbringen den bürger- und klimafreundlichen Umbau der Stadt zu wagen, statt mit Immobilienhaien und Finanzinvestoren zu kungeln.*“

Kein Bahnhofsneubau in Diebsteich.

Der Fern- und Regionalbahnhof Altona bleibt wo er ist!

Michael Jung – Sprecher Prellbock Altona e. V. – Umweltverband

Für starken Umwelt- und Klimaschutz
Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg
Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de